

Wilsdruffer Tageblatt

Voerspreker Wilsdruff Nr. 6

Wochenblatt für Wilsdruff und Umgegend

Postcheckkonto Dresden 2640

Erhebt die auf weiteren nur Montags, Mittwochs u. Freitags nachmittags 5 Uhr für den folgenden Tag. Bezugspreis bei



Einzelverkaufspreis Mk. für die 6 gepaltene Korpusseite oder deren Raum, Namen, die 25paltige Korpusseite Mk. Der

Erscheint seit

dem Jahre 1841

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Meißen, des Amtsgerichts zu Wilsdruff, des Stadtrat zu Wilsdruff, des Forstrentamts Charandt und des Finanzamts Rössen.

Verleger und Drucker: Arthur Zschunke in Wilsdruff. Verantwortlicher Schriftleiter: Hermann Pässig, für den Inseratenteil: Arthur Zschunke, beide in Wilsdruff

82. Jahrgang. Nr. 4.

Donnerstag / Freitag 11. / 12. Januar 1923

Ämtlicher Teil.

Hengstkörung. Die Körung der im Dezember, v. J. angemeldeten Hengste erfolgt
 Montag den 15. Januar 1923 vorm. 9 Uhr in **Großenhain** (Am roten Haus),
 Sonnabend 16. " " 11 " **Riesa** (Berschäkt. Gasth. Bäckh.),
 20. " " 12 9 " **Döbeln** (Gasthof zur Sonne),
 26. " " 1/2 12 " **Jetta** (Rammertgutshof),
 20. " " nachm. 1/2 2 " **Barnig** (Rittergutshof),
 20. " " 1/2 4 " **Meißen** (Gasthof Blauer Stern).
 Die Besitzer von Hengsten werden ersucht, für **rechtzeitige Vorführung** der
 Hengste Sorge zu tragen.
 Meißen, am 9. Januar 1923. Die Amtshauptmannschaft.

Die Anmeldung der Kinder, die Ostern 1923 schulpflichtig werden,
 Donnerstag den 11. Januar, vorm. 10-12 und nachm. 2-4 Uhr zu erfolgen.
 Für die in Wilsdruff geborenen Kinder ist nur der Impfschein, für alle auswärts
 geborenen Kinder sind Impfschein und Geburtsurkunde vorzulegen.
 Wilsdruff, am 8. Januar 1923. 1000 Die Schulleitung.

Kleine Anzeigen haben im „Wilsdruffer Tageblatt“, das einen weitverzweigten u. kaufkräftigen Leserkreis besitzt, große Wirkung.

Krieg im Frieden.

Aberfall!

Frankreichs Heeresmacht in Aktion.

Auch der letzte des schönen Scheins halber noch eine Zeitlang wenigstens erwähnte Hindernisgrund, der die französischen Angriffsgepläne auf das Ruhrgebiet scheinbar zurückhalten sollte, ist weggeräumt worden. Als wenn Poincaré und die von ihm geführte Eroberergesellschaft in Paris jemals um eine windige Ausrede verlegen gewesen wären. Man hat deshalb noch schnell in Paris die abschließliche Verfehlung fertiggestellt, wie kurz in folgender Form gemeldet wird:

Paris, 9. Januar. Die Reparationskommission stellte in dreistündiger Sitzung heute vormittag mit drei Stimmen gegen eine die „abschließliche Verfehlung Deutschlands“ in der Frage der Kohlenlieferung fest. Bradbury stimmte dagegen. Vor der Abstimmung machten der Direktor des deutschen Kohlen Syndikats Luebsen und Geheimrat Nuppelt vor der Kommission längere Ausführungen.

So waren also alle Bedenken hinweggeräumt, und der „Siegesszug“ gegen unverteidigte Städte konnte beginnen. Der neue belagerte Generalstab unter der Leitung des Generals Degoutte soll in Düsseldorf Quartier nehmen. Der Plan der Besetzung war von langer Hand vorbereitet und steht zunächst vor, daß Truppen mit Lebensmitteln bereitgestellt sind, für den Fall einer plötzlich eintretenden Lebensmittellage.

Die Besetzung des Ruhrgebietes soll etappenweise erfolgen. Als erste Etappe gilt Essen und das umliegende Grubengebiet. Hat man weitere Aktionsgründe in irgendwelchen deutschen Maßnahmen gefunden, sollen als zweite Besetzungszonen Gelsenkirchen und Recklinghausen, dann Bochum und Dortmund dazukommen.

Im bisher schon besetzten Rheinland sind überall Bewegungen der französischen Truppen im Gange, die nach der Ruhr vorrücken. In Elberfeld wurden zahlreiche Truppen requiriert. In der einheimischen Bevölkerung herrscht natürlich große Erregung, wenn auch französische Meldungen von organisiertem Widerstand große Erfindungen sind. Ob aber die Arbeiterschaft sich von einem allgemeinen Aufruf als Protest gegen die flagranten Friedensverletzung zurückhalten lassen wird, steht noch dahin. Die mehrfach behauptete Wertschätzung, die englischen Truppen vom Rhein zurückzuführen, wurde bisher nicht ausgeführt. Die französischen „Kriegsberichterstatter“, Mitarbeiter der Pariser Zeitungen, wußten schon aus Essen allerlei phantastische Zeug zu melden und erzählten von den aus den Einkünften der Großindustrie zu erwartenden Goldmillarden.

Der Anmarsch.

Telegraphisch wird gemeldet:

Paris, 9. Jan. Der für heute nacht, spätestens heute vormittag geplante militärische Vormarsch Frankreichs ist angeblich um 24 Stunden verschoben worden. Verschiedene diplomatische Beratungen mit Italien und Amerika haben diese Verzögerung notwendig gemacht. Nähere Angaben darüber sind nicht zu erlangen gewesen.

Paris, 10. Jan. Ueber die militärische Aktion Frankreichs bringt die Alberte ausführliche Mitteilungen. Die Besetzung von Essen wird Mittwoch früh beendet sein. Die gesamte Rheinarmee besteht aus dem 30., 32. und 35. Armeekorps und ist in Alarmbereitschaft gesetzt. Es sind ferner Vorbereitungen getroffen worden, damit der gesamte Eisenbahn- und Schiffverkehr unter französischer Kontrolle ausreicht erhalten bleibt.

38 Züge rollen ab Mainz.

Essen, 9. Jan. Wie von zuverlässiger Seite verlautet, sind von Mainz 38 Züge mit französischen Truppen unterwegs und laufen seit gestern nachmittag auf den Stationen Ratingen-Ost, Mülheim-Speldorf, Duisburg-Hauptbahnhof und Duisburg-Hochfeld-Süd ein. Der Personen- und Güterverkehr hat bisher keine Störung erfahren.

Düsseldorf, 10. Jan. In der vergangenen Nacht haben die Franzosen weitere militärische Vorbereitungen getroffen. Es ist der Raum zwischen Düsseldorf-Duisburg, der bisher unbesetzt war, von Kavallerie besetzt worden. Es sind Einschränkungen des Zugverkehrs in Aussicht genommen. Nur noch die D-Züge, eine Anzahl Personenzüge und die Kohlenzüge für die Alliierten dürfen gefahren werden.

Essen, 10. Jan. Auf dem Bahnhof Breusch wurde gestern eine Kompanie französischer Maschinengewehrtruppen, eine Abteilung Radfahrer, mehrere Truppen Infanterie ausgeladen. Sie setzten sich in der Richtung Duisburg in Bewegung.

Frankfurt a. M., 10. Jan. Wie die „Frankf. Ztg.“ aus Mainz meldet, setzt sich die Rheinarmee bereits in Marsch. Seit gestern ziehen zehn große Bagagelokomotiven und marokkanische Truppen durch die Stadt. Auch die Wiesbadener Truppen haben sich gleichzeitig in Marsch gesetzt.

Frankfurt a. M., 10. Jan. Wie die „Frankf. Ztg.“ aus Wiesbaden meldet, erscheint seit einigen Tagen im Dienst der französischen Propaganda eine neue französische Tageszeitung für das Rheinland unter dem Titel „Rhin et Moselle“.

Generalfreik der Ruhrarbeiter?

Der Führer einer der größten Gewerkschaften des Ruhrgebietes erklärte einem Berichterstatter, die Luft sei mit Elektrizität geladen. Die Arbeiter befänden sich in einem Zustande größter Spannung. Sie blieben ruhig, weil sie immer noch glaubten, daß England und Amerika irgend etwas finden würde, was das Schlimmste verhüten könne. Auf die Frage, welche Haltung die Arbeiter einnehmen würden, wenn Frankreich marschiere, erwiderte der Gewerkschaftsführer: Die erste Bewegung der französischen Truppen würde für die Arbeiter das Zeichen für einen allgemeinen Ausstand im Ruhrgebiet sein. Bei diesem Beschluß seien die Arbeiter nicht beeinflusst durch Rücksicht auf die Interessen ihrer Arbeitgeber, sondern nur der deutschen Arbeiterschaft als Ganzes. Dieser militärische Vordringen im Ruhrgebiet bedeute Ruin und Hunger für die Arbeiter, vielmehr noch im unbesetzten Deutschland als im Ruhrgebiet, aber letzten Endes für alle deutschen Arbeiter. Der allgemeine Ausstand werde ein stummer Protest der nichtbewaffneten Arbeiter Deutschlands gegenüber ihren Kameraden in jedem Lande gegen die Politik der Bajonette sein. Poincaré müsse noch lernen, daß die Pöle des freien deutschen Arbeiters, der bestrebt sei, für seinen Teil an der Erfüllung der Verpflichtungen seines Landes mitzuarbeiten, ein besserer Förderer der Reparationsfrage sei, als das Bajonett.

Ein Aufruf des Reichspräsidenten an die Bevölkerung des bedrohten Gebietes.

Berlin, 9. Jan. Der Reichspräsident richtete an die Bevölkerung des von der neuen Besetzung bedrohten Gebietes folgenden Aufruf, der durch öffentlichen Anschlag verbreitet wurde:

Mitbürger! Gestützt auf die militärische Gewalt, schickt sich fremde Willkür an, erneut das Selbstbestimmungsrecht des deutschen Volkes zu verletzen. Abermals erfolgt

ein Einbruch unserer Gegner in deutsches Land.

Die Politik der Gewalt, die seit dem Friedensschluß Verträge verletzt, Menschenrechte mit Füßen tritt, ist die Ursache

das Brot der deutschen Industrie und der gesamten Arbeiterschaft.

Die Ausführung des Friedensvertrages wird so zur absoluten Unmöglichkeit. Zugleich werden die Lebensbedingungen des schwerleidenden deutschen Volkes noch weiterhin zerrütet.

Der Vertrag von Versailles sollte den Völkern den ersuchten Frieden bringen. Was hier geschieht, ist aber die Fortsetzung des Unrechtes und der Gewalt. Es ist

ein Vertragsbruch,

angetan einem entwohnenen wehrlosen Volke. Deutschland wird bereit zu leisten, soweit seine Kraft reicht. Trotzdem wird nun überfallen. Diesen Gewaltakt klagen wir vor Europa und der ganzen Welt an. Laut erheben wir unsere Stimme, die hier eine fremde Macht das heilige Recht des deutschen Volk am eigenen Boden und sein Recht zum Leben vergewaltigt. Darret in dubio der Treue aus, bleibt fest, bleibt besonnen in Gefühl unseres guten Rechtes, trittet in erster Würde den fremden Gewalttätigen entgegen, bis der Morgen taugt, der die Welt seinen Platz und Euch die Freiheit gibt. Wir aber geloben Euch Treue und Hilfe. Unsere rastlose Sorge wird es sein und nichts soll ungeschehen bleiben, um die Dauer der Fremdberrschaft abzukürzen, Eure Not zu lindern und den Weg zu den wahren Frieden finden. In dem deutschen Gemeinwesen und der opferfreudigen Vaterlandsliebe werden die fremden Machtspläne zerfallen. Solltet alle Zeit hoch die deutsche Ehre und unser gutes Recht.

Reichspräsident Ebert, Reichskanzler Cuno.

Handelt Amerika?

Selbstamtlich soll in Washington erklärt worden sein, daß die Bedenken der Vereinigten Staaten gegen den französischen Plan zur Besetzung des Ruhrgebietes der französischen Regierung direkt mitgeteilt worden seien, da man der Meinung ist, daß ein Vordringen ins Ruhrgebiet ernste wirtschaftliche und finanzielle Folgen für ganz Europa haben werde.

Dagegen erklärt die Pariser Presse, Frankreich habe bereits genügende Aufklärungen nach Washington gegeben und eine Verhinderung des französischen Vormarsches durch Amerika sei ernsthaft nicht zu befürchten.

Telegraphisch wird uns gemeldet:

Washington, 10. Jan. In den Kreisen des Abgeordnetenhauses wurde erklärt, daß Präsident Harding die Absicht hat, der vom Senat angenommenen Resolution bezüglich der Zurückziehung der amerikanischen Besatzungstruppen an Rhein nicht zu entsprechen, da er glaubt, daß daraus neue Verwicklungen Amerikas in der Reparationsfrage entstehen könnten.

Eingreifen Schwedens?

Schweden an den Völkernbund.

London, 9. Jan. Einige Blätter melden, daß die schwedische Regierung beim Generalkonferenz des Völkernbundes Schritte unternommen hat, um eine internationale Konferenz von Finanzfachleuten einzuberufen, in der Absicht, eine endgültige Regelung der Reparationsfrage zu ermöglichen. Die Meldung wird auch aus Kopenhagen bestätigt.

Stockholm, 9. Jan. In der Londoner Meldung Schweden könne vielleicht die Aufrichtigkeit des Völkernbundes auf die bevorstehende Aktion im Ruhrgebiet lenken, da ein solche Maßnahme den allgemeinen Frieden bedrohe, während Sozialdemokraten: Völlig authentische Nachrichten über die Absichten Frankreichs liegen noch nicht vor. Befürchtungen sich in dessen die Zeitungs Meldungen über eine bevorstehende Besetzung so ist anzunehmen, daß die Frage im Völkernbundesrat zur Verhandlung aufgeworfen wird. Schweden ist ja nicht das einzige Land, das daran interessiert ist, daß die Frage im Völkernbundesrat erörtert wird. Die autoritätswichtigen Gerichten für den